

de Colombier on signale le passage de gros-becs. — 20. Chant du rouge-queue titys, à Saint-Aubin. — 22. Un couple d'étourneaux vient occuper le coin de toit où de leurs congénères avaient niché en 1926 et 1927. — 22. Le milan noir est arrivé dans la Baie d'Auvernier. — 26. Cris du rouge-queue titys, à Colombier. — 31. Les mouettes rieuses paraissent avoir énigré. Dans la forêt de Montmollin chant du pouillot véloce.

*Avril.* — 2. Baie de l'Evole, observé un canard morillon isolé, probablement un individu blessé. — 8. La grive musicienne chante à Sombacour (Colombier), aux Allées. 10. Quelques hirondelles sont observées à l'embouchure de la Serrière et à Port-Roulant (Neuchâtel). — 13. On a entendu le chant du coucou dans les forêts du Jorat (Vaud). — 17. la « rebuse » fait des victimes, on m'apporte un mâle pouillot véloce trouvé crevé. — 20. Le pouillot siffleur se fait entendre au bas des Allées. — 25. capture simultanée au trébuchet, d'un couple de verdiers (*Chloris chl. chloris L.*), n'ayant plus qu'un seul anneau 35930 le mâle en devient le porteur. Depuis le 7 avril c'est le quatrième individu pris au piège appâté d'une noix. Ces oiseaux ont sans doute faim vu le retard du développement de la végétation des arbres fruitiers. J'ai constaté que cette espèce est très friande des graines du tournesol (*Sonnenblumensamen*). — 26, à 19 h., par bise froide, cris puis chant d'une fauvette à tête noire (1<sup>re</sup> observ.). — Vers les 10 et 12 avril, fort passage de ramiers aux Prés de Reuse (Boudry).

## Aus unsern Schutzgebieten.

*Nouvelles de nos réserves.*



### Hüttwilersee.

#### Brutreservat Hüttwiler- und Nussbaumersee.

*Wacholderdrossel 139. Turdus pilaris L.* Auf einer Wetterföhre zwischen den beiden Seen am 19. V. ein Nest mit drei fast flüggen Jungen (beringt) und zwei unbefruchteten Eiern gefunden. Ein zweites Nest war leer.

*Grauer Steinschmätzer 147. Oenanthe o. oenanthe L.* Am 26. V. ganz deutlich auf kurze Distanz beim Hüttwilersee beobachtet, das erste Mal in dieser Gegend.

*Grosse Rohrdommel 245. Botaurus st. stellaris* brummt am 4. VI. im Schilf am Nussbaumersee und abends darauf am Hüttwilersee.

*Baumfalke 204. Falco s. subbuteo L.* jagt am 9. VI. in anmutigem, rasigem Flugspiel am Nussbaumersee nach Libellen.

*Flussadler 228. Pandion h. haliaetus* rüttelte am 14. IV. über dem Hüttwilersee gegen den ziemlich heftigen Westwind. Seither öfters beobachtet, meistens zur Mittagszeit. Offenbar wechselt der stolze König der Lüfte zwischen Untersee und Hüttwilersee; vielleicht ist der Horst irgendwo auf dem Seerücken.

### *Aug. Schönholzer, Frauenfeld.*

#### Thurreservat bei Frauenfeld.

*Turnfalke.* Am 1. I. zum letzten Mal zwei Stück beobachtet, bis am 10. III. Ersatz aus dem Süden kam.

*Mäusebussard.* Bis auf zwei Stück sind in meinem Beobachtungsgebiet alle eingegangen. Einer holte täglich beim Schlachthaus die ausgelegten Fleischresten und der andere fand meine Abfallfleischstücke.

*Steinkauz.* Am 29. III., morgens 8 Uhr, ruft ein Käuzchen nach einem Gefährten — umsonst. Der grausame Winter hat schrecklich gehaust.

*Schleiereule.* Am 24. II. und 29. III. je ein Kadaver gefunden, vom Ersatz noch nichts bemerkt.

*Star.* Die am 16. XII. 1928 beobachteten 50 Stück, welche abends  $\frac{1}{5}$  Uhr in den Schilf zur Nachtruhe einfielen, reduzierten sich; Ende Januar waren trotz wiederholter Beobachtung keine mehr zu entdecken. Am 24. II., abends 6 Uhr, kamen wieder etwa 200 zur Nachtruhe — durch eine neue Kältewelle wurden auch diese Frühlingsboten gewaltig dezimiert. Seit Wochen zwitschern, schwirren und nisten sie wieder und hoffen wir, alles Leid sei nun vorbei.

*Hohltaube.* 25 Stück am 10. III. auf der Allmend feldernd.

*Ringeltaube.* Am 17. III. erstmals gesehen.

*Kiebitz.* 14 Stück am 10. III. auf der Allmend.

*Feldlerche.* Am 10. III. kommt von Westen Flug um Flug, bereits vereinzelter Gesang.

*Singdrossel* singt am 10. III.

*Bachstelze,* 6 Stück längs der Thur am 17. III.

*Hausrotschwanz,* erstmals am 18. III. beobachtet.

*Weidenlaubvogel* ruft am 29. III., während der *Fitislaubvogel* längs dem Binnenkanal nach Nahrung sucht.

*Rauchschwalbe.* Am 29. III., morgens 8 Uhr, fröhlich zwitschernd von Westen nach Osten dem Thurlauf entlang geflogen.

*Schafstelze.* Am 7. IV. in grösserer Bachstelzengesellschaft beobachtet.

*Weißsterniges Blaukehlchen.* Auf einem Schlammhaufen in der Murg am 7. IV. 1 ♂ und 1 ♀ gesehen (s. O. B. XXVI., 9., pag. 169).

Aug. Schönholzer.

#### Vom Mauensee.

8. XII. 28. *Haubensteissfuss* 20—25 St., 1 *Eisvogel*, *Bekassine*, *Blässhuhn* 2 St., *Stockente* zahlreich. 23. XII. 1 *Sumpfohreule*. 14. IV. 29. *Haubensteissfuss* 20—25 St., *Stockente* zahlreich. 2 *Rohrhammern*, 1 *Teichhuhn*, 1 *Grauer Steinschmätzer*, 1 *Bekassine*. Auf den Bäumen und Stauden am Ufer immer die Vogelwelt, wie an andern Orten bei Wäldern und Baumgärten, die ich hier nicht anführe.

R. Amberg.

## An unsere Mitglieder!



Wir rufen unsere Mitglieder auf zur Mithilfe in einem Kampf, von dem mehr und mehr das Wohl und Wehe, das ganze Schicksal unserer Schutzbeholdenen abzuhängen scheint: zum Kampf gegen die verheerenden Auswüchse der Vogeljagd.

Immer wieder wird uns rühmend oder bewundernd erzählt, im Wirtshaus oder in der Zeitung, wie es dem und jenem Jäger gelungen sei, so und so viele Enten, Feldhühner, Schnepfen etc. zur Strecke zu bringen, welch seltener Vogel wieder da und dort erlegt worden, welch schädlicher Raubvogel, welch schlimmer Fischehräuber seine Schandtaten mit dem Tode gebüsst habe, — Gott sei gelobt! Tief eingewurzelt in weiten Kreisen der Jägerwelt und von ihren guten Elementen selbst kräftig bekämpft, ist es die blinde Schiessleidenschaft, die binnen kurzem mit den armseligen Resten schöner Vogelgestalten vollkommen aufgeräumt haben wird. Denn wenig genug hat uns die fortschreitende Kultur des Bodens und die naturfeindliche Zivilisation überhaupt noch gelassen.

Wir haben nichts einzuwenden gegen eine massvolle, weidgerechte Jagd häufig vorkommender Vögel, wie sie auch im Gesetz vorgesehen ist. — Wir machen uns aber zum Anwalt der auf unsern Seen oft in Massen roh hingschlachteter Geschöpfe, zum Anwalt der letzten Kleinode seltener Vogelarten, die, ein wahrer Schmuck unserer Heimat, immer noch menschlicher Eitelkeit und Leidenschaft zum Opfer fallen.

Denn Roheit, Eitelkeit und Leidenschaft sind es, die in solcher Weise die Schöpfung verwüsten, nicht edler Jägergeist!